

Annotationsrichtlinien für Semantischen Bezug von Wortverwendungen

15. April 2019

Einführung. Ihre Aufgabe ist es, den Grad des semantischen Bezugs zweier Verwendungen eines Wortes zu bewerten. Ihnen werden Satzpaare wie in (1) vorgelegt, wobei Sie den semantischen Bezug der beiden Verwendungen des markierten Wortes, hier *passieren* in (1a) und (1b), bewerten sollen.

- (1) a. Das Sieb auf einen zweiten Topf legen und mit der Schöpfkelle die Flüssigkeit durch das Sieb **passieren**.
 b. Die Autobahn ist in diesem Bereich sechsspurig ausgebaut, was es Wildschweinen kaum möglich macht diese Barriere zu **passieren**.

Aufgabenstruktur. Sie bekommen ein ODS-Tabellendokument wie in Tabelle 1 illustriert. Eine Zeile der Tabelle entspricht einem Satzpaar. Für jede solche Zeile gibt es demgemäß eine Spalte „Satz 1“ und eine Spalte „Satz 2“, die jeweils eine Verwendung desselben Wortes mit Kontext enthalten. Das Zielwort ist in beiden Kontexten fett markiert. Ihre Aufgabe ist es, für jedes dieser Satzpaare zu bewerten, wie stark die Bezogenheit der beiden Verwendungen des Zielwortes in den beiden Sätzen ist.

Da Sprache oft mehrdeutig ist, ist es wichtig, dass Sie jeden Satz eines Satzpaares zunächst einzeln lesen und sich für die plausibelste Bedeutung des Zielwortes entscheiden, BEVOR Sie die beiden Verwendungen des Wortes vergleichen.

	A	B	C	D
1	Satz 1	Bewertung	Kommentar	Satz 2
2	Aus dem Ofen nehmen und sofort mit Kristallzucker bestreuen oder die noch heißen Shortbreads in Kristallzucker wenden.			Hält man seine Hand in den Ofen fühlt sich die Luft im Backrohr warm an.
3	Er rieb seine schmerzende Wange.			Den Käse mit einer Reibe fein reiben und beiseite stellen.
4	Nun soviel von dem Gemisch aus Mayonnaise und Clotted Cream über die Eier geben, dass diese vollständig bedeckt (oder " maskiert ") sind.			Viele Künstler maskieren sich nicht nur zu Fasching, sondern das ganze Jahr über.
5	Wenn Rex dann nicht parierte , schlug man ihn .			Die Leber waschen, parieren , auf gewünschte Größe portionieren, zwei Stunden in Milch einlegen, damit die Leber ausbluten kann und gewisse Bitterstoffe entzogen werden.

Tabelle 1: Annotationstabelle.

Bewertungsskala. Die Skala, die Sie für Ihre Bewertung nutzen, reicht von 1 (die beiden Verwendungen des Zielwortes haben völlig unterschiedliche Bedeutungen) bis 4 (die beiden Verwendungen haben identische Bedeutungen). Diese vierstufige Skala ist in Tabelle 2 dargestellt.

- 4: Identisch
- 3: Enger Bezug
- 2: Entfernter Bezug
- 1: Kein Bezug

0: Kann nicht entscheiden

Tabelle 2: Vierstufige Skala des Semantischen Bezugs.

Bitte versuchen Sie, Unterschiede zwischen Verwendungen, die nicht ihre Bedeutung betreffen, zu ignorieren. Z. B. können *isst* und *aß* dieselbe Bedeutung ausdrücken, obwohl das eine Wort in der Gegenwartsform und das andere in der Vergangenheitsform steht. Auch sind z. B. Unterschiede zwischen Singular und Plural (wie bei *Karotte* vs. *Karotten*) typischerweise irrelevant für die Bedeutung.

Beachten Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten bei dieser Aufgabe gibt. Also geben Sie bitte Ihre subjektive Meinung ab. Versuchen Sie jedoch, konsistente Bewertungen zu treffen.

Annotationsbeispiele. Wir betrachten nun die einzelnen Zeilen von Tabelle 1 genauer und mit Bewertungsbeispielen, um die verschiedenen Grade des semantischen Bezugs zu illustrieren, die Sie bei der Annotation antreffen könnten. Beachten Sie bitte, wie oben schon erwähnt, dass dies nur Beispiele sind, und Sie immer ihre subjektive Meinung abgeben sollen.

Die beiden Verwendungen von *Ofen* in Beispiel A werden als identisch in ihrer Bedeutung bewertet (Bewertung: 4), da beide Verwendungen auf ein Gerät zum Heizen und Verbrennen referieren.

	A	B	C	D
1	Satz 1	Bewertung	Kommentar	Satz 2
2	Aus dem Ofen nehmen und sofort mit Kristallzucker bestreuen oder die noch heißen Shortbread in Kristallzucker wenden.	4		Hält man seine Hand in den Ofen fühlt sich die Luft im Backrohr warm an.

Beispiel A: Bewertung 4 (Identisch).

Im Gegensatz dazu haben die beiden Verwendungen von *reiben* in Beispiel B zwar einen engen semantischen Bezug, sind aber nicht mehr identisch (Bewertung: 3), da die Bedeutung von *reiben* in Satz 2 das Zerreiben bzw. Zerkleinern beschreibt, während die Bedeutung in Satz 1 etwa der Bedeutung „unter Druck entlangfahren“ entspricht, also eine schwächere Art des Reibens darstellt.

	A	B	C	D
1	Satz 1	Bewertung	Kommentar	Satz 2
3	Er rieb seine schmerzende Wange.	3		Den Käse mit einer Reibe fein reiben und beiseite stellen.

Beispiel B: Bewertung 3 (Enger Bezug).

Die beiden Verwendungen von *maskieren* in Beispiel C haben noch einen semantischen Bezug, jedoch nur entfernt (Bewertung: 2): die beiden Bedeutungen sind sich bildlich ähnlich, da beide eine Art von bedecken/verhüllen beinhalten. Es handelt sich aber entgegen dem obigen *reiben*-Beispiel hier um zwei unterschiedliche Bedeutungen von *maskieren*: In Satz 1 geht es um das Überziehen einer Speise mit Soße, in Satz 2 um das verhüllende Bekleiden zu Fasching.

	A	B	C	D
1	Satz 1	Bewertung	Kommentar	Satz 2
4	Nun soviel von dem Gemisch aus Mayonnaise und Clotted Cream über die Eier geben, dass diese vollständig bedeckt (oder " maskiert ") sind.	2		Viele Künstler maskieren sich nicht nur zu Fasching, sondern das ganze Jahr über.

Beispiel C: Bewertung 2 (Entfernter Bezug).

Bewertung 1 wird benutzt für Verwendungen, deren Bedeutungen keinen Bezug zueinander haben, wie im Fall von *parieren* in Beispiel D. Dieses Verwendungspaar ist semantisch noch weiter voneinander entfernt als die beiden Verwendungen von *maskieren* oben. Im ersten Fall geht es darum einer Anweisung Folge zu leisten, in zweiten Fall um das Befreien des Fleisches von Sehnen und Häuten.

	A	B	C	D
1	Satz 1	Bewertung	Kommentar	Satz 2
5	Wenn Rex dann nicht parierte , schlug man ihn .	1		Die Leber waschen, parieren , auf gewünschte Größe portionieren, zwei Stunden in Milch einlegen, damit die Leber ausbluten kann und gewisse Bitterstoffe entzogen werden.

Beispiel D: Bewertung 1 (Kein Bezug).

Schließlich haben Sie noch die Möglichkeit, „Kann nicht entscheiden“ (Bewertung: 0) zu annotieren. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit nur, wenn absolut notwendig, d. h. wenn Sie keine Entscheidung über den Grad des semantischen Bezugs zwischen den beiden fett markierten Wörtern treffen können. Bitte hinterlassen Sie in diesem Fall auch einen Kommentar, warum Sie keine Entscheidung treffen können.

Allgemeine und fachbezogene Sprachdaten. Die Sätze für diese Annotationsaufgabe stammen einerseits aus einem deutschen Web-Korpus, und andererseits aus ebenfalls automatisch gecrawlten Textkollektionen zu spezifischen Themen. Aufgrund der nutzerverfassten Inhalte und der Art der automatischen Extraktion der Texte können Sätze u.U. weniger grammatikalisch als Extrakte aus Standardtext (z.B. Büchern) sein. Lassen Sie sich durch diesen Umstand nicht beirren.

Beachten Sie ebenfalls, dass Begriffe unter Umständen anders benutzt werden, als Sie es gewohnt sind. Fachdomänen wie z.B. das Kochen, Heimwerken oder Jagen, können eigene Fachbegriffe, aber auch andere Bedeutungen von Alltagswörtern beinhalten. Konzentrieren Sie sich daher nur auf die Bedeutung der Zielwörter in ihren Kontexten, und versuchen Sie daraus die Bedeutung zu erschließen. Wenn Sie einen Satz zu fehlerhaft finden, um ihn zu verstehen, die Verwendung des Zielwortes mehrdeutig ist, oder die beiden Verwendungen des Zielwortes nicht zusammenpassen (d. h., nicht dasselbe Lemma haben), notieren Sie dies bitte auch in der Kommentarspalte.

Durchführung. Während der Annotation der Satzpaare können Sie immer zu vorherigen Bewertungen zurückgehen und diese ändern; z. B. falls Sie Ihre Meinung ändern, nachdem Sie mehr Informationen bekommen haben.

Sie müssen nicht die ganze Datei in einer Sitzung annotieren. Wenn Sie einen Kommentar hinterlassen wollen, können Sie diesen in das Kommentarfeld eintragen.

Es kann hilfreich sein, die Rechtschreibprüfung zu deaktivieren, um nicht durch zusätzliche Hervorhebungen gestört zu werden.

Abschluss. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie nichts in der Datei ändern außer Spaltenbreite, Schriftgröße, Ihre Bewertungen und Kommentare. Schicken Sie das annotierte Dokument an E-Mail. Wenn Sie noch Fragen zur Aufgabe haben, zögern Sie nicht, diese zu stellen.